

# Bericht Känguru Schweiz 2020



## Überblick über die Aktivitäten im Jahr 2020

Für das Jahr 2020 hatten wir den Rucksack reichlich bepackt. Hauptziel war, mehr Teilnehmer/-innen in der Romandie zu erreichen, zu diesem Zweck haben wir alle Schulen in der Westschweiz angeschrieben. Es ist uns auch gelungen, einige Schulen in der Westschweiz zu erreichen, generell haben wir uns sehr über die Anmeldezahlen gefreut, die auf eine Steigerung der Teilnehmerzahlen im üblichen Rahmen hingedeutet haben.

## Der Wettbewerb

Der Wettbewerb findet traditionell am dritten Donnerstag im März statt, das war in diesem Jahr der 19. März. Im Vorfeld lief alles wie gewohnt: die Aufgaben wurden erstellt, übersetzt, gedruckt und per Post an die Schulen verteilt. Doch dann kam der grosse Schock: am 16. März wurden anlässlich des ersten Lockdowns alle Schulen geschlossen. An eine reguläre Durchführung des Wettbewerbs war somit leider nicht mehr zu denken.

In dieser Sondersituation mussten sich viele Schulen zuerst mit den neuen Gegebenheiten zurechtfinden, es war klar, dass der Wettbewerb nicht erste Priorität hatte. In diesem Moment hat der Verein beschlossen, den Wettbewerb für dieses Jahr freizugeben und den Schulen zu überlassen, die Aufgaben wie auch immer sinnvoll zu nutzen und den Lehrpersonen die Lösungen nach einer Karenzfrist zur Verfügung gestellt. Einige Schulen haben die Aufgaben den Schüler/-innen als willkommene Abwechslung während dem Fernunterricht zum Lösen gegeben, andere haben den Wettbewerb im Mai oder Juni, als wieder Präsenzunterricht möglich war, in den Klassen noch durchgeführt.

Anstelle der CHF 3.- Teilnehmerbetrag haben wir die Schulen gebeten, pro Teilnehmer/-in einen Franken Unkostenbeitrag für das bereits versendete Material einzuzahlen. Dank diesem von vielen Schulen geleisteten Beitrag und der Unterstützung von Sponsoren gelang es uns, das Jahr ohne rote Zahlen abzuschliessen.

## Vorbereitungen für nächstes Jahr

Ein spezieller Reiz des Wettbewerbs ist, dass man die Aufgaben nur mit Papier und Bleistift lösen kann. Die besonderen Umstände haben jedoch gezeigt, dass es wünschenswert wäre, den Wettbewerb auch elektronisch anbieten zu können. Zum einen erleichtert es uns die Auswertung, zum anderen ist ja auch das Ende der Pandemie nicht abzusehen.

Wir planen, den Wettbewerb nächstes Jahr nicht nur auf Papier, sondern auch elektronisch anzubieten. Erste Konzepte existieren, und wir sind zuversichtlich, dass wir eine solide und benutzerfreundliche Version des Wettbewerbs anbieten können, so dass wir dann auf alle Eventualitäten gerüstet sind.

Wir hoffen, dass nächstes Jahr trotz weiterhin anhaltender Pandemie der Wettbewerb wieder unter einigermaßen regulären Bedingungen stattfinden kann. Vielleicht gibt die Möglichkeit der Online-Teilnahme dem Wettbewerb auch zusätzlichen Schub.

Der Wettbewerb soll weiter in der Schweiz bekannt gemacht werden und mithelfen, den MINT-Nachwuchs zu fördern. Im Fokus stehen dabei vor allem die Primar- und Sekundarschulen, wo wir noch vergleichsweise weniger stark verankert sind als in den Gymnasien. Gerade die unteren Schulstufen sind entscheidend für die künftige Entwicklung des MINT-Interesses und die spätere Studienwahl.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Meike Akveld  
Präsidentin des Vereins «Känguru Schweiz»